



Wie lässt sich
Wohnungslosigkeit
verhindern?

Ein Plädoyer
von Jutta Henke

Wie lässt sich Wohnungslosigkeit verhindern?

Ein Plädoyer von Jutta Henke

Soziale Arbeit kontrovers (SAk) 23

Verlag des Deutschen Vereins
für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin
www.deutscher-verein.de

Auslieferung über den Lambertus-Verlag:
www.lambertus.de

Druck:
Medienhaus Plump, 53619 Rheinbreitbach

Printed in Germany 2020
ISBN 978-3-7841-3267-9
ISBN E-Book 978-3-7841-3268-6

Veröffentlicht mit Förderung durch das Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Die Reihe „Soziale Arbeit kontrovers“

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. und der Lambertus Verlag möchten mit dieser Schriftenreihe aktuelle Fragen der sozialen Arbeit aufgreifen und in knapper, handlicher Form Orientierungshilfen zur Verfügung stellen. Ausgehend von einer provokanten oder rhetorischen Fragestellung sollen vermeintliche Gewissheiten, Selbstverständlichkeiten oder Verallgemeinerungen kritisch überprüft werden. Ziel dieser Schriftenreihe soll es nicht sein, einfache Lösungen zu präsentieren, sondern die Komplexität der Themen vor dem Hintergrund der Entstehungs- und Rahmenbedingungen und der jeweiligen Einflussfaktoren darzustellen.

Die Herausgeber haben ein Format gewählt, das der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit einen hohen Rang einräumt: Renommier- te Autorinnen und Autoren legen ihre Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen knapp und ohne umfangreichen wissenschaft- lichen Apparat dar. Dem Charakter der Reihe entspricht es, dass die unterbreiteten Ideen und Vorschläge nicht immer mit den Po- sitionen der Herausgeber übereinstimmen. Unter www.deutscher- verein.de und www.caritas.de finden Sie jeweils die aktuellen sozialpolitischen Positionierungen des Deutschen Vereins und des Deutschen Caritasverbands (Gesellschafter des Lambertus- Verlags).

Wir hoffen, mit dieser Schriftenreihe den fachlichen Diskurs zu fördern und freuen uns auf Rückmeldungen der Leserschaft.

Michael Löher

Vorstand des Deutschen
Vereins für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

Dr. Thomas Becker

Abteilungsleiter des Deutschen
Caritasverbandes und Geschäfts-
führer des Lambertus-Verlages

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Das Problem richtig definieren – Hilfen in Wohnungsnotfällen	9
3. Die Instrumente sind vorhanden	11
4. Wohnungslos wird nur, wer keine Alternative hat	16
5. Wie viele Menschen in Wohnungsnotfällen gibt es?	23
6. Hilfen in Wohnungsnotfällen setzen oft die falschen Schwerpunkte	27
7. Prävention, Prävention, Prävention	31
8. „Ich bin ja jetzt Selbstverschulder“ – Schwacher Glaube an den Sozialstaat	38
9. Jobcenter könnten viel mehr tun	41
10. Ein starkes Instrument – die Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII	46
11. Männer brauchen viel bessere Prävention, Frauen eine viel bessere Notversorgung	50
12. Und wenn Prävention nicht möglich ist?	54
13. Für geklärte Aufträge in rechtskreis- und träger- übergreifenden Systemen	57
Literatur	58